

genen Studienjahr in allen Bildungseinrichtungen beraten. Als wertvolle Hilfe erwiesen sich dabei die unter Leitung des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen durchgeführten wissenschaftlich-methodischen Konferenzen für Wirtschaftswissenschaften, Agrarwissenschaft und das marxistisch-leninistische Grundlagenstudium.

An der Wilhelm-Pieck-Universität Rostock fand über längere Zeit ein interessanter Meinungsaustausch zum Thema „Professor — Bekenner“ in der Zeitung der Parteiorganisation statt. Überzeugend wurden hier Vorbild Wirkung und Verantwortung des Hochschullehrers für die höhere Effektivität der Ausbildung und Erziehung diskutiert. Im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit standen dabei solche Fragen wie die politische Überzeugungskraft der Lehrveranstaltungen, das hohe wissenschaftliche Niveau oder die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Hochschullehrer und Student. Solche Diskussionen sollten in vielfältiger Weise auch im Studienjahr 1977/78 fortgesetzt werden.

Die Resultate der Leistungsentwicklung im vergangenen Studienjahr lassen die Einschätzung zu, daß durch koordiniertes Handeln der Parteiorganisationen, der staatlichen Leitungen, der gesellschaftlichen Organisationen und der Lehrer und Studenten bei der Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitages der SED gute Fortschritte erzielt werden. Das wissenschaftlich-theoretische Niveau und die ideologisch-erzieherische Wirksamkeit des Studiums sind weiter gewachsen.

**Klares Bekenntnis
zum Sozialismus**

Das drückt sich unter anderem darin aus, daß die Studenten der DDR ihr klares Bekenntnis zum Sozialismus und zur Politik der Partei der Arbeiterklasse mit dem Ringen um beste Studienergebnisse verbinden, aktiv am gesellschaftlichen Leben teilnehmen und bemüht sind, das erworbene Wissen in der Praxis anzuwenden.

Die FDJ-Studententage und Leistungsschauen als öffentliche Rechenschaftslegung über die Erfüllung des „FDJ-Auftrages IX. Parteitag“ und die Ergebnisse der Studentenbrigaden im Sommer 1977 legen davon Zeugnis ab. Sie widerspiegeln die Fortschritte bei der Entwicklung der selbständigen wissenschaftlichen Arbeit der Studenten, einer praxisverbundenen Studienatmosphäre und eines regen geistig-kulturellen Lebens. Sie zeigen auch, wie das Studium des Marxismus-Leninismus und der Wissenschaften stets mit der aktiven Teilnahme am Aufbau des Sozialismus sowie mit der Auseinandersetzung mit der bürgerlichen Ideologie verbunden ist.

**Gute Erfahrungen
sichern künftige
Erfolge**

Die langjährigen Erfahrungen der Parteiarbeit an den Universitäten, Hoch- und Fachschulen besagen, daß die nachhaltigsten Erfolge in der Ausbildung und Erziehung erreicht werden,

— wenn die Herausbildung der wissenschaftlichen Weltanschauung und kommunistischer Überzeugungen eng verknüpft ist mit aktiver politischer Arbeit der Studenten, ihrer Erziehung zum sozialistischen Patriotismus und proletarischen Internationalismus,

— wenn die Vermittlung und Aneignung wissenschaftlicher Erkenntnisse hohe Ansprüche an eigene schöpferische Tätigkeit stellt und mit * vielfältigen Möglichkeiten praktischer Anwendung verbunden ist,

— wenn das Studium praxisverbunden gestaltet ist und die Studenten selbst an der Lösung volkswirtschaftlicher und gesellschaftlicher Aufgaben mitwirken.